



August-Bebel-Platz in Bochum-Wattenscheid

Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

Wettbewerbsdokumentation

August-Bebel-Platz in Bochum-Wattenscheid

**Nichtoffener, einstufiger Realisierungswettbewerb
nach RPW 2013**

Wettbewerbsdokumentation

Impressum



Im Auftrag der Stadt Bochum

Amt für Stadtplanung und Wohnen
Technisches Rathaus
Hans-Böckler-Straße 19
44777 Bochum

Ansprechpartnerin:
Projektleiterin Dorothée Dahl

Tel.: 0234 / 910 - 3799
E-Mail: ddaehl@bochum.de

Bochum, Juni 2023

ISBN 978-3-8093-0342-8



Bearbeitet von

NRW.URBAN Kommunale
Entwicklung GmbH
Revierstraße 3
44379 Dortmund

Ansprechpartner:
Projektleiter Franz Große-Kreul

Tel.: 0231 / 43 41 - 289
E-Mail: franz.grosse-kreul@nrw-urban.de

Inhalt

Vorwort	6
Der August-Bebel-Platz	8
Die Aufgabenstellung	14
Das Wettbewerbsverfahren	22
Übersicht Wettbewerbsergebnisse Ablauf Preisgerichtssitzung	31
1. Preis	36
2. Preis	44
3. Preis	48
Anerkennungen	52
2. Rundgang	56
Ausstellung im Rathaus Wattenscheid	59
Ausblick	60

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der August-Bebel-Platz bekommt ein neues Gesicht. Viel Beton, wenig Aufenthaltsqualität und eine breite Straße mit Straßenbahnhaltestelle in der Mitte – so präsentiert sich der August-Bebel-Platz heute. Das soll sich durch einen Umbau ändern. Der Platz soll ein Ort für Menschen werden, zum Ankommen und Verweilen statt zum Durchrauschen. Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen mit der Dokumentation zum europaweiten Realisierungswettbewerb nun einen ersten Meilenstein dieses wichtigen Projektes präsentieren.

Die hier dargestellten Entwürfe von Arbeitsgemeinschaften – bestehend aus Architekten, Freiraumplanern und Verkehrsplanern – sind mit der sehr komplexen Aufgabenstellung unterschiedlich umgegangen.

Die Jurysitzung hat den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft bbzl böhm benfer zahiri Landschaftsarchitekten aus Berlin und ISAPLAN Verkehrsplaner aus Leverkusen prämiert, die einen hervorragenden Beitrag geleistet hat.



Um auch die interessierte Öffentlichkeit in den Prozess einzubinden, haben wir auf ein bereits bewährtes Format zurückgegriffen: In einem Bürgerdialog, zu dem wir einen Tag vor der Preisgerichtssitzung eingeladen haben, setzten sich alle Interessierten bereits vor der Entscheidung der Jury mit den Entwürfen auseinander. Viele Bürgerinnen und Bürger haben am 25. Oktober 2022 die Chance genutzt, die verschiedenen Entwürfe anzusehen und zu kommentieren.

Diese Kommentare erhielt die Jury am Folgetag, so dass sie mit in die Beurteilung einfließen konnten. Damit haben die Teilnehmer des Bürgerdialogs einen wichtigen Beitrag im Prozess geleistet! Dafür möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken.

Ich freue mich auf den weiteren Prozess und darauf, in Wattenscheid mit Ihnen gemeinsam ein Stück Zukunft zu gestalten.



Dr. Markus Bradtke

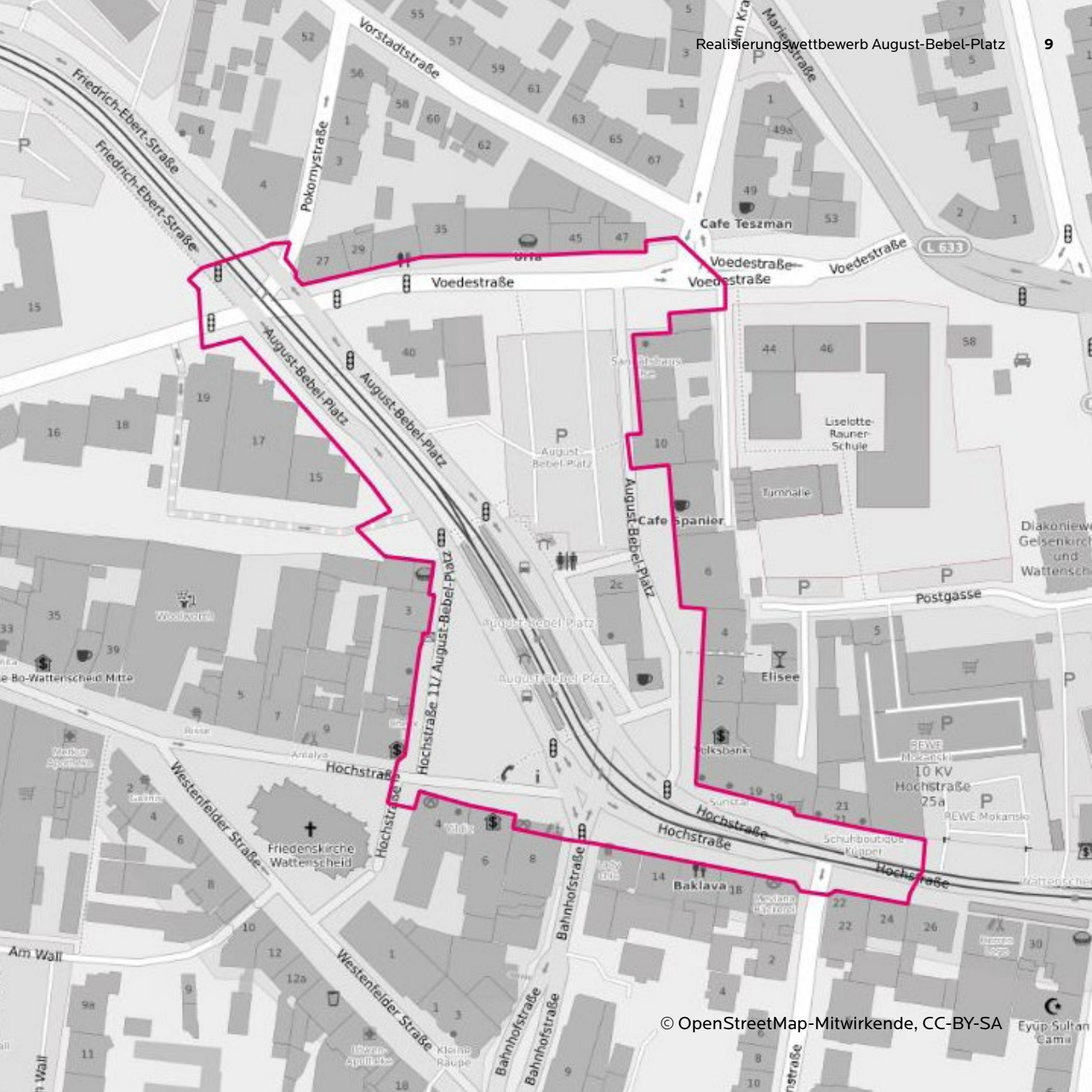
Der August-Bebel-Platz

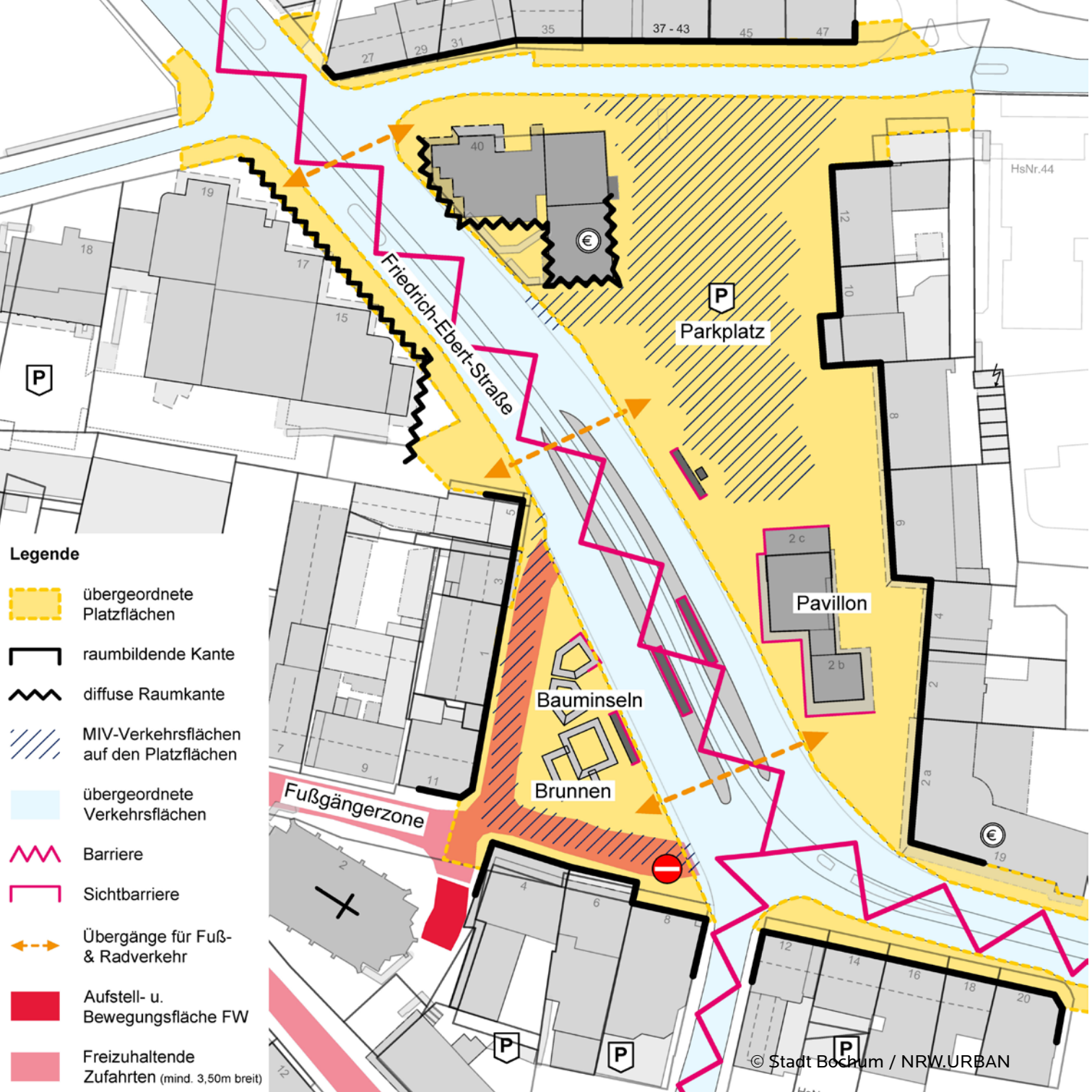
Mit einer Größe von ca. 17.500m² bildet der August-Bebel-Platz den größten innerstädtischen Platzraum in Wattenscheid und wird doch kaum als solcher wahrgenommen. Anders als der „Alte Markt“ ist der August-Bebel-Platz kein historisch gewachsener Platz, sondern entstand geplant Ende des 19. Jahrhunderts. Bis zum 2. Weltkrieg zunächst genutzt für Märkte, Kirmes und Aufmärsche wurde mit dem Stadtumbau in den 1960er Jahren der Verkehr das prägende Element auf dem Platz.

Der August-Bebel-Platz heute

Heute ist der August-Bebel-Platz der zentrale ÖPNV-Knotenpunkt in Wattenscheid und mit 13.000 Umsteigebewegungen am Tag die zweitbedeutendste Haltestelle Bochums. Dominiert wird der Platz durch die diagonal den Platz querende Straßenführung mit einer begleitenden Verkehrsinfrastruktur.

Zusätzlich wird die Barrierewirkung durch die zentral auf dem Platz gelegene Haltestelle mit zwei gegenüber positionierten Bus-/Bahnsteigen verstärkt. Der öffentliche Raum ist in seiner Funktion als Aufenthaltsraum damit spürbar eingeschränkt. Gleichzeitig sichern die Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs die gute Erreichbarkeit der Fußgängerzone, deren östlichen Abschluss der August-Bebel-Platz bildet, und tragen so wesentlich zur Funktionsfähigkeit dieses für den Stadtteil so wichtigen Versorgungsbereichs bei.





Zäsuren

Die räumlichen Grenzen des August-Bebel-Platzes werden durch eine extrem heterogene Bebauung definiert, die zwischen I und VIII Geschossen variiert. Insbesondere im nördlichen Platzbereich fehlt es an einer eindeutigen räumlichen Fassung des August-Bebel-Platzes. Dort befindet sich eine Stellplatzanlage.

Die Platzflächen auf der westlichen Seite der diagonal verlaufenden Hauptverkehrsstraße dienen überwiegend als Aufenthalts- und Bewegungsbereich für Fußgänger, werden in Teilen jedoch auch zur Andienung der Ladenlokale genutzt.

Den Abschluss dieser Fläche bildet ein Brunnen, der von der damals noch selbständigen Stadt Watten-scheid nach einem Entwurf des Wolfsburger Künstlers Peter Szaif 1967 errichtet wurde. Östlich der

durchquerenden Straße befinden sich eingeschossige Pavillonbauten, die durch ein Café und Einzelhandel genutzt werden. Die verschiedenen Einbauten und Gestaltungselemente (Brunnen, Haltestellen, Pavillonbauten) in der Platzfläche erzeugen insgesamt ein unstrukturiertes Bild des öffentlichen Raumes und erschweren die Orientierung. Die räumliche Gliederung sowie die vorhandenen Zäsuren wurden für den Wettbewerb in einer Karte dargestellt.





Die Aufgabenstellung

Durch den Realisierungswettbewerb soll auf der Grundlage der Ergebnisse einer im Vorfeld durchgeführten Mehrfachbeauftragung und der politischen Diskussion ein stimmiges, städtebauliches Planungsergebnis gefunden werden.

Dabei soll eine zusammenhängende Planung für einen wohlproportionierten August-Bebel-Platz mit hochwertigen Qualitäten (Ausstattung und öffentlicher Raum) entstehen, die eine dem Anspruch einer hohen Aufenthaltsqualität angemessene und umsetzbare Verkehrsplanung vorsieht.

Zudem ist zur räumlichen Fassung des Platzes, abgeleitet aus der Platzgestaltung und Platzdimensionierung, ein Baufeld für ein nördliches, neues Gebäude zu definieren, sowie erste städtebauliche Ideen zur Kubatur des neuen Gebäudes zu entwickeln.

Das Wettbewerbsergebnis wird somit auch die Grundlage für ein künftiges Bauvorhaben und ein ggfls. dafür erforderliches Bauleitplanverfahren darstellen.

Gestaltung eines neuen Gesamtbildes

Bis heute ist der August-Bebel-Platz eine Ansammlung von funktional geprägten Einzelräumen, so dass eine städtebauliche Gesamtvision für den Platz mit seinen Rändern zu entwickeln ist. Ziel des Verfahrens zur Umgestaltung des August-Bebel-Platzes ist es, den Platz entsprechend seiner besonderen Funktion und Lage in der Wattenscheider Innenstadt zu definieren.

Für den August-Bebel-Platz sind dabei städtebauliche Fragestellungen wie z.B. die künftige räumliche Dimensionierung des Platzes und die Art der umgebenden Nutzungen im Kontext mit verkehrskon-

zeptionellen Fragestellungen und freiraumplanerische Fragestellungen zur Gestaltqualität des öffentlichen Raumes zu durchdenken. Die atmosphärische Platz- und Freiraumgestaltung steht somit übergeordnet zu den vielen integriert zu beachtenden fachlichen Einzelbelangen im Fokus der Neugestaltung.

Der Gesamtprozess zur städtebaulichen, gestalterischen und funktionalen Aufwertung des August-Bebel-Platzes soll mit breiter Bürgerbeteiligung auf Basis des Wettbewerbs weiter durchgeführt werden.



© Martin Steffen

Städtebau

Für den nördlichen Teil des August-Bebel-Platzes ist der Umgang mit dem dort bestehenden Solitärgebäude von entscheidender Bedeutung. Grundsätzlich ist das Gebäude zu erhalten und steht nicht zur Disposition. Um dem fehlenden Bezug des Gebäudes zu dem umgebenden Platzraum zu begegnen und um die bislang unstrukturierte und äußerst unattraktive Situation städtebaulich aufzulösen, soll eine neue, mehrgeschossige Bebauung errichtet werden. Durch diese neue Bebauung soll der August-Bebel-Platz eine für innerstädtische Plätze typische, klare, nachvollziehbare, markante und wohl proportionierte Platzkante erhalten.

Die räumlichen Dimensionen eines Neubauvorhabens sowie die bauordnungsrechtlichen Anforderungen, z.B. notwendige Stellplätze, sollen überlegt und im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens mit

einem anschaulichen Arbeitsmodell vertieft werden. Dabei sind die künftigen Nutzungen und ihre Raumbedarfe sowie die städtebauliche Einbettung des neuen Gebäudes in die Neugestaltung des August-Bebel-Platzes zu berücksichtigen. Zudem sind geeignete Möglichkeiten für das öffentliche und private Parken im Zusammenspiel mit der Platzgestaltung und dem Städtebau zu finden. Die Zahl der auf dem August-Bebel-Platz vorhandenen Parkplätze und Taxistände sollte zumindest erhalten bleiben. Die Unterbringung des ruhenden Verkehrs soll nicht im öffentlichen Raum des August-Bebel-Platzes stattfinden.



© Stadt Bochum





© Martin Steffen

Verkehr

Vorgabe für den Planungswettbewerb ist eine Verkehrsführung ohne motorisierten Individualverkehr (MIV) für den August-Bebel-Platz. Die Querung der Platzfläche wird somit für den Kfz-Verkehr gesperrt. Lediglich der Busverkehr sowie die Straßenbahn sowie Radfahrer und Fußgänger passieren den Platz. Eine funktionale Trennung von Fuß- und Radverkehr darf nicht zu einer Zerschneidung des Platzes oder zu neuen Barrierewirkungen führen.

Ziel ist es, die Barrierewirkung der grundsätzlich verbleibenden diagonal querenden Straße so weit als möglich zu reduzieren und Aufenthaltsqualitäten für Passanten und wartende Fahrgäste deutlich zu erhöhen. Zudem steigt die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die bestehende Trassenführung der Straßenbahnlinie 302 unterliegt mittelfristig

einer Förderbindung und ist für die Planung mit ihrer Lage gesetzt.

Für die Haltestelle als Ganzes (Bahnsteige, Wartebereiche) ist eine zur Gestaltungssprache des Platzes passende Neuplanung vorgesehen. Eine hohe Aufenthaltsqualität an der Haltestelle mit einer sicheren und fahrgastfreundlichen Gestaltung ist am August-Bebel-Platz notwendig. Dazu gehören neben der barrierefreien Infrastruktur auch dynamische Fahrgastinformationen und wettergeschützte Wartemöglichkeiten.

Zur Förderung des Radverkehrs sind an geeigneter Stelle und in ausreichender Anzahl sowie an erforderlichen und geeigneten Orten Fahrradabstellanlagen zu berücksichtigen (mindestens 16 Anlehnbügel für Fahrräder, mindestens 3 Stellplätze für Lastenräder). Dabei sind die Anforderungen

an die Ausstattung für unterschiedliche Zielgruppen (Berufspendler am ÖPNV Umsteigepunkt) ebenso zu berücksichtigen, wie voraussichtlich natürliche Sammelabstellplätze z.B. im Zugangsbereich der Innenstadt.

Die verschiedenen Verkehrsangebote im Straßenraum sollen über eine Mobilitätsstation verknüpft werden. In einem nördlichen Neubau könnten vielfältige Nutzungen in sich vereint werden, darunter auch die Möglichkeit einer Mobilitätsstation u.a. mit Service-Point der BOGESTRA, einer Radstation, Car- und Radsharing-Angebote, P+R-Angebote und Möglichkeiten der E-Mobilität. Alternative Standorte sind denkbar. Generell ist ein kreativer Umgang mit dem Thema Mobilitätsstation erwünscht.

Öffentlicher Raum – Freiraum

Die Freiflächen auf dem August-Bebel-Platz sollen aufgewertet und neugestaltet werden. Die künftigen Platzflächen sollen Platz für verschiedene Nutzungen, darunter potenzielle Ersatzflächen für einen Wochenmarkt ermöglichen. Bewegungsstationen, die die Aufenthaltsmöglichkeiten verbessern und als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche des Stadtteils dienen, sind mit einer hohen Freiraumqualität vorstellbar. Ideen zur Umsetzung einer Blau-Grünen-Infrastruktur und Rückhaltung des anfallenden Wassers vor Ort, z.B. über Rigolensysteme oder Dach- und Fassadenbegrünungen, werden ausdrücklich begrüßt.

Ziel ist eine multifunktionale, klimaresiliente Gestaltung, die ein möglichst angst- und gefahrloses Verweilen für alle Bevölkerungsgruppen auf allen Teilen

des Platzes zu allen Tageszeiten gewährleistet. Die Beleuchtung des Platzes ist daher angemessen zu gestalten. Möglichkeiten zur Kommunikation und dem absichtslosen Verweilen der Menschen sollen den Platz anreichern und beleben. Der demographischen Entwicklung, insbesondere den Anforderungen älterer Personen an den öffentlichen Raum wie Sitzhöhen von Bänken, ist dabei angemessen Rechnung zu tragen.



© Martin Steffen



Das Wettbewerbsverfahren

Für die Neugestaltung des August-Bebel-Platzes lobte die Stadt Bochum einen nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem europaweitem Teilnahmewettbewerb gemäß RPW 2013 aus. Der interdisziplinäre Wettbewerb richtete sich an Arbeitsgemeinschaften aus:

- Architekt/-innen oder Stadtplanern/-innen
- Landschaftsarchitekt/-innen
- Verkehrsplaner/-innen (Ingenieur/-innen)

Acht Teilnehmende haben fristgerecht einen Entwurf eingereicht.

Der Wettbewerbsablauf

Die Teilnehmenden erhielten Anfang Mai 2022 die Planunterlagen. Rückfragen und Diskussionen zwischen den Teilnehmenden und Vertreterinnen und Vertretern der

Ausloberin sowie den Jurymitgliedern wurden Anfang Juni in einer Preisgerichtsvorbesprechung und einem Einführungskolloquium erörtert.

Die Planunterlagen mussten bis zum 23. August 2022 eingereicht werden.

Am 26. Oktober 2022 tagte das Preisgericht zur Beurteilung der Arbeiten. Herr Prof. Wachten führte als Vorsitzender des Preisgerichtes durch die Veranstaltung.

Am Tag vor der Preisgerichtssitzung fand ein Bürgerdialog als sogenannte Schlüssellochveranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit statt.



© Martin Steffen





© Martin Steffen



© Martin Steffen



© Martin Steffen



© Martin Steffen



© Martin Steffen

Bürgerdialog am 25. Oktober 2022 in der Alten Lohnhalle in Bochum-Wattenscheid



© Martin Steffen



© Martin Steffen



Stimmberechtigtes Fachpreisgericht

- Prof. Ulrike Beuter, Landschaftsarchitektin
- Dr. Markus Bradtke, Stadt Bochum, Stadtbaurat
- Heiner Farwick, Architekt und Stadtplaner, Mitglied des Gestaltungsbeirats
- Uwe Gernemann, Landschaftsarchitekt
- Burkhard Huhn, Stadt Bochum, Abteilungsleiter Stadtentwicklung im Amt 61
- Prof. Anna Jessen, Architektin, Lehrstuhl Städtebau, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, TU Dortmund
- Prof. Dr. Hartmut Topp, Stadt- und Verkehrsplaner
- Prof. Kunibert Wachten, Architekt und Stadtplaner

Stimmberechtigtes Sachpreisrichtgericht

- Hans-Peter Herzog, Bezirksbürgermeister Bezirksvertretung Wattenscheid - SPD
- Hans Henneke, Mitglied des Ausschusses für Strukturentwicklung, Digitalisierung und Europa - CDU
- Raphael Dittert, Mitglied des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur - Grüne
- Burkart Jentsch, Mitglied des Ausschusses für Planung und Grundstücke – SPD
- Carsten Daldrup, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bereichsleiter Infrastruktur und Liegenschaften
- Philipp Heidt, Stadt Bochum, Amtsleiter Umwelt- und Grünflächenamt im Amt 57
- Birgit Venzke, Stadt Bochum, Abteilungsleiterin Städtebau und Mobilität im Amt 61

Stellvertretende Mitglieder

- Oliver Buschmann, stellv. Bezirksbürgermeister Bezirksvertretung Wattenscheid - Grüne (tlw. in Vertretung für Herrn Henneke)

Sachverständige Beratende

- Florian Günther, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Fachbereichsleiter Infrastrukturprojekte
- Christoph Matten, Stadt Bochum, Abteilungsleiter Straßen im Amt 66
- Karsten Schröder, Stadtteilmanagement Wattenscheid, Stadtplaner
- Jens Rehwinkel, Stadt Bochum, Sachgebietsleiter Stadterneuerung im Amt 61



© Martin Steffen

Eingeladene Teilnehmende

- 01** wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum
mit
Echtermeyer Fietz Architekten BDA, Dortmund
und
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf

- 02** bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin
mit
ISAPLAN Ingenieur GmbH, Stuttgart

Weitere Teilnehmende

- 03** ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH, Berlin
mit
TRC Transportation Research and Consulting GmbH, Stuttgart
- 04** Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen
mit
New Architekten GbR, Köln
und
nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster

- 05** prosa Architektur + Stadtplanung | Quasten Rauh PartGmbH, Darmstadt
mit
sichtfeld Landschaftsarchitektur, D. Hock, Frankfurt am Main
und
R+T Verkehrsplanung GmbH, Darmstadt
- 06** Dipl.-Ing. Robert Krawietz BDA DWB, Frankreich
mit
LAMPEvier Landschaftsarchitektur Dipl.-Ing(FH)Till Binder BDLA,
Karlsruhe
und
Helmut Hanel - Consult GmbH, Mannheim
- 07** SCHAMP & SCHMALÖER Architekten Stadtplaner PartGmbH, Dortmund
mit
BUERO N, Dortmund
und
abvi ambrosius blanke, Bochum
- 08** Yellow Z Berlin Abel Bormann Koch PartGmbH, Berlin
mit
A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
und
ARGUS Stadt und Verkehr PartmbB, Hamburg



Übersicht Wettbewerbs- ergebnisse | Ablauf Preisgerichtssitzung

Nach der Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichtes wurde Herr Prof. Wachten einstimmig als Vorsitzender des Preisgerichts aus dem Kreis des unabhängigen Fachpreisgerichts gewählt. In einem digitalen Informationsrundgang wurden alle Entwürfe wertneutral vorgestellt, sodass alle Beteiligten einen umfänglichen Kenntnisstand über die eingereichten Arbeiten erhalten haben.

Die Ergebnisse des Bürgerdialogs wurden ebenfalls vorgestellt. Die Karteikarten mit den Kommentaren waren während der gesamten Sitzung für das Preisgericht einsehbar.

Das Preisgericht tagte am 26.10.2022 unter dem benannten Vorsitz von 09:30 bis 16:30 Uhr in der Alten Lohnhalle in Bochum-Wattenscheid unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Nach intensiver Diskussion, drei Wertungsrundgängen und schriftlicher Beurteilung der engeren Wahl beschloss das Preisgericht die Rangfolge der Arbeiten.

Preise



1. Preis

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau,
Berlin, Cyrus Zahiri, Ulrike Böhm und Katja Benfer

ISAPLAN Ingenieur GmbH, Leverkusen, Jürgen Kracht

Mitwirkende: B.Eng. Svenja Gest und M.Sc. Elias Droste



2. Preis

ANNABAU Architektur und Landschaft, Berlin, Moritz
Schloten, Sofia Petersson

Mitwirkende: Gökalp Kumdakci und Sebastian Haug

TRC Transportation Research & Consulting GmbH,
Stuttgart, Stefan Wolter

Visualisierung: Lucas Hövelmann



3. Preis

Yellow Z – Abel Bormann Koch Architekten und Stadt-
planer PartGmbH, Berlin, Mario Abel

A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin,
Jan Grimmek

ARGUS Stadt und Verkehr PartmbB, Hamburg, Konrad
Rothfuchs

Mitwirkende: Ildar Biganiakov, Thomas Rawson, Xinyi
Wang, Ermal Molishti, Sebastian Clausen, Christian
Marrero

Anerkennungen



SCHAMP & SCHMALÖER ARCHITEKTEN
STADTPLANER, Dortmund, Susanne Schamp, Richard Schmalöer

Buero N Landschaftsarchitekten, Dortmund, Hellmuth Neidhardt

ABVI Ambrosius Blanke verkehr.infrastruktur, Bochum, Harald Blanke und Dennis Grinda

Mitwirkende: Arch. Andrea Portillo Eraso, B.Sc. Ikram Falkoun und B.Sc. Paul Strassheim



New Architekten BDA, Köln, Michael Weichler, Fritz Keuthen

Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen, Matthias Förder

nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster, Olaf Timm

Mitwirkende: Lutz Zangenberg, Emir Hasanagic, M.Sc. Anna-Mareen Hennerkes und M.Sc. Severin Pieper

2. Rundgang



Dipl.-Ing. Robert Krawietz Freier Architekt BDA DWB,
Wissembourg, Frankreich, Robert Krawietz

LAMPEvier Landschaftsarchitektur Dipl.-Ing. (FH) Till
Binder BDLA, Karlsruhe, Till Binder

Hanel Consult GmbH aus Mannheim, Helmut Hanel

Sonderfachleute: Werner Eichenlaub Architekturmo-
delle, Schweighofen



prosa | Architektur + Stadtplanung BDA Quasten Rauh
PartGmbH, Darmstadt, Katharina Rauh

sichtfeld Landschaftsarchitektur – D. Hock, Frankfurt
am Main, Dorothee Hock

R+T Verkehrsplanung GmbH, Darmstadt, Dr. Frank
Schleicher-Jester

Mitwirkende: Arne Buls, Viktor Laier, Carolin Morell,
Carolin Simon, Theresa Schelling



echtermeyer.fietz_architekten BDA PartmbB, Düssel-
dorf, Frank Paul Fietz

wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum, Christine
Wolf und Rebekka Junge

LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH, Düssel-
dorf, Beata Brückner

Mitwirkende: M.Sc. Anna Wessels, Juliane Wöltge,
cand.Larch Christian Richstein M.Sc. Mara Kleuser



The image is a detailed architectural site plan of a city block. It features a central green area with a winding path, surrounded by various buildings of different sizes and shapes. The plan includes numerous trees, represented by green circles of varying sizes, and smaller green spaces. Streets and paths are clearly marked, and the overall layout suggests a modern urban development. The plan is oriented with a north arrow in the top right corner.

Stadtplanung und Freianlagenplanung

- bbz|l böhm benfer zahiri Land-schaften städtebau aus Berlin
- Verfassende für die Stadtplanung: Cyrus Zahiri
- Verfassende für die Freianlagen-planung: Ulrike Böhm und Katja Benfer

Verkehrsplanung

- ISAPLAN Ingenieur GmbH aus Leverkusen
- Verfassende für die Verkehrspla-nung: Jürgen Kracht
- Mitwirkende: B.Eng. Svenja Gest und M.Sc. Elias Droste

1. Preis

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau
mit ISAPLAN Ingenieur GmbH

„Den Entwurfsverfassern gelingt es, mit guten städtebaulichen und freiraumgestalterischen Handgriffen einen zukunftsorientierten Stadt- platz mit hoher Funktionalität und Aufent- haltsqualität, einer deutlichen Entsiegelung und flexiblem Entwicklungspotential zu schaffen.“

(Auszug aus dem Protokoll zur Preisgerichtssitzung)

Als baumüberstandener Schattenplatz erhält der August-Be- bel-Platz künftig ein bewusst grünes Profil - komplementär zum Platz am 'Alten Markt' mit seinen stark versiegelten Flächen. Während der Marktplatz Veranstaltungen wie Märk- te und Stadtfeste ermöglicht, soll der August-Bebel-Platz künftig als Aufenthaltsplatz ausgebildet werden - großzügig zugeschnitten und über den Tagesverlauf mit sich verändern- den Licht- und Schattensituationen. Seine Aufenthaltsange- bote richten sich an unterschiedliche Nutzer:innengruppen wie Passanten und Umsteigende.





Blick zur neuen Platzkante

Hohe Temperaturen und extreme Trockenheit lassen insbesondere stark versiegelte Flächen zu Problembereichen werden. Bochum gehört zu den Städten, die bereits 2019 den Klimanotstand ausgerufen haben. Mit dem Klimawandel wird ein Umdenken bei der Gestaltung innerstädtischer Flächen notwendig:

- Reduktion der Versiegelung: durch Minimierung der Verkehrsflächen
- Erhöhung des Grünanteils: deutlich höherer Anteil an Großbäumen und Grünflächen
- Veränderung des Wassermanagements: das anfallende Regenwasser wird vor Ort gesammelt und gespeichert, um die Ableitung in die Kanalisation zu minimieren.
- Veränderung der Wahrnehmung: Vorgesehen ist ein höherer Anteil an Vegetation. Eingesetzt werden dazu Arten mit einem geringen Pflegegrad.

Die Platzfläche erhält an ihrer nördlichen Kante eine neue bauliche Fassung. Der etwas verkleinerte Platzzuschnitt ordnet sich in die Maßstäblichkeit von Quartier und Innenstadt ein. Gleichzeitig wird die Platzfigur räumlich klar gefasst und gut lesbar.

Vorgeschlagen wird dazu ein eigener Stadtbaustein, der die Gebäudefluchten und -höhen der umliegenden Bebauung aufgreift. Der Pavillon auf der östlichen Platzseite kann bestehen bleiben.

Langfristig wird vorgeschlagen, das Gebäude aufzugeben. Die bestehenden Nutzungen bespielen die EG-Zone des Neubaus und tragen damit zu einer Belebung der Platzfläche bei.



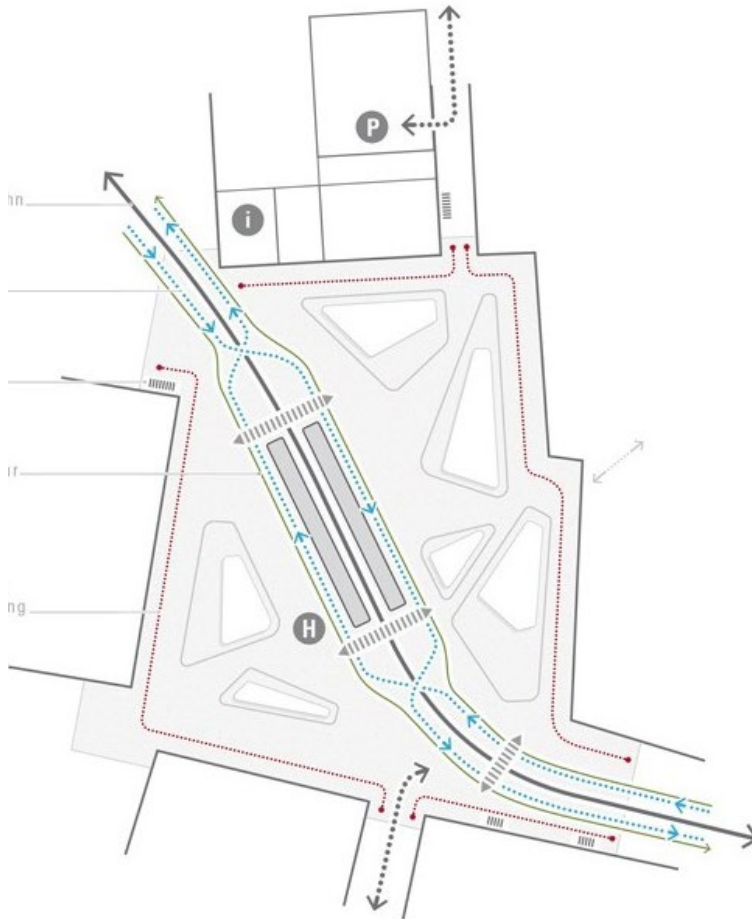
Perspektive



Detallausschnitte



Detail Wasserspiel M. 1:50



Piktogramm Verkehrskonzept

Die Haltestelle August-Bebel-Platz gehört zu den wichtigen ÖPNV-Knotenpunkten in Wattenscheid. Dabei ermöglicht der Ausschluss des MIV eine verkehrliche Neuordnung. Die vorgeschlagene Neuordnung unterstreicht die Bedeutung von Fuß- und Radverkehr.

Die Trassenführung der Straßenbahn bleibt im neuen Verkehrskonzept unverändert. Straßenbahn und Bus werden als ÖPNV-Spur gebündelt. Im Bereich der Haltestelle kreuzen die Busse die ÖPNV-Trasse und fahren die Bahnsteige in entgegengesetzter Fahrtrichtung an. Damit wird ein barrierefreies Umsteigen am selben Bahnsteig möglich. Die Überdachung der Haltestelle soll bewusst zurückhaltend ausgebildet werden. Sie greift die neu eingesetzten Modelle im Stadtgebiet Wattenscheid und Bochum auf.

Die ÖPNV Trasse wird um eine Fahrradspur ergänzt. Damit wird ein konfliktfreies Überqueren des Platzes möglich. Parkplätze für Carsharing, Elektrofahrzeuge und zusätzliche Stellplatzanlagen für Fahrräder werden in der neuen Parkgarage gebündelt. Weitere Informationen zu Mobilitätsangeboten und Verkehrsinfrastruktur sind in einem Informationspunkt an der nördlichen Platzkante im EG gebündelt.

Ergänzend zur verkehrlichen Neuordnung soll der Platz auch an sich verändernde Klimabedingungen angepasst werden - verbunden mit einer gestalterischen und atmosphärischen Qualifizierung. Als wichtiger ÖPNV-Knotenpunkt präsentiert sich der August-Bebel-Platz künftig als 'grüner Schattenplatz', der zum Verweilen einlädt.

Die Platzfläche wird durch grüne Schollen gegliedert und aufgebrochen. Die Flächen nehmen

Regenwasser auf und tragen im Sommer zur Kühlung des Platzes bei. Gleichzeitig unterstreichen sie die besondere Aufenthaltsqualität des Platzes. Eingefasst mit einer Sitzkante rahmen sie trockenheitsverträgliche Gräser und Staudenpflanzungen. Der Stadtraum erhält damit eine eigenständige Atmosphäre. Zudem entstehen eine Vielzahl an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Umsteigende, Passanten und Bewohner:innen.

Der bestehende Brunnen erhält eine neue Einfassung. Sie ermöglicht ein bequemes Liegen und Sitzen, aber auch ein Betreten der Wasserfläche. Im östlichen Platzbereich ergänzen Sprüh- und Nebeldüsen die Verdunstung durch die Vegetation. Besonders in den Sommermonaten entstehen damit verschattete und kühle Flächen mit besonderer Aufenthaltsqualität.



Piktogramm Schollen



Piktogramm Retention

2. Preis

ANNABAU Architektur und Landschaft
mit TRC Transportation Research & Consulting GmbH

„Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Raumdisposition aus, die dem Platz im Norden eine raumwirksame Kante gibt [...] Der Platz selbst wird klar gefasst und als offener, für Aktivitäten vielfältig verfügbarer Raum mit grünen Rändern definiert, der den Hauptfrequenzbringer des Platzes, die kompakte, gut gelöste Haltestelle in die Mitte nimmt und so das Thema der neuen Mobilität bewusstmacht.“

(Auszug aus dem Protokoll zur Preisgerichtssitzung)

Der Entwurf schafft es, den August-Bebel-Platz wieder als einen Stadtplatz mit Aufenthaltsqualität in der Struktur der Watten-scheider Innenstadt wahrnehmbar zu machen. Die neue städtebauliche Setzung eines Stadthauses mit prägnanter Fassade zum Platz schafft eine erlebbare Raumkante. Die Reduzierung und Umstrukturierung des Verkehrs und die Integration der Verkehrsräume in die Platzgestaltung minimiert die trennende Wirkung der diagonal verlaufenden Friedrich-Ebert-Straße.

- Lucas Hövelmann aus Berlin für die Visualisierungen

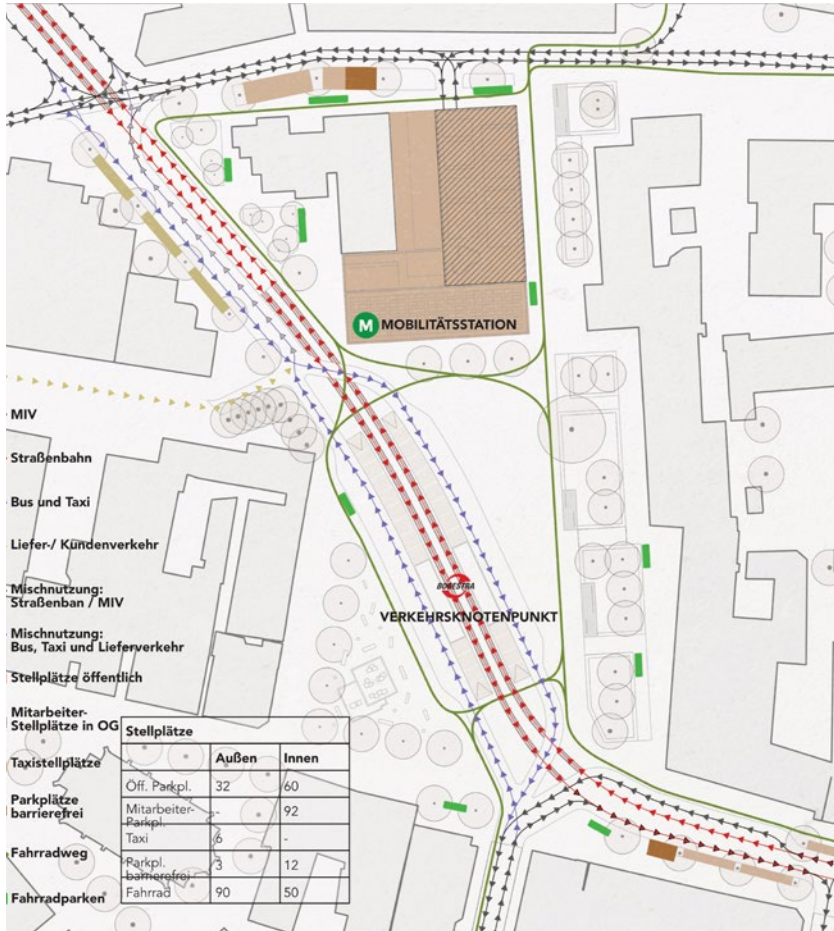


Der sich mittig auf dem Platz befindliche Pavillon wird zurückgebaut. Auf dem sich nördlich anschließenden Parkplatz schlägt der Entwurf einen Neubau als neue Platzkante vor. Der Baukörper schließt an das bestehende, eingeschossige Bankgebäude an. Die Geschossigkeit passt sich an die umgebende Bebauung an und staffelt sich zwischen einem und sechs Geschossen.

Entlang der östlichen Fassade wird eine blau-grüne Achse geschaffen, welche sowohl Aufenthaltsqualität als auch eine Möglichkeit zum Umgang mit dem Regenwasser und ein verbessertes Raumklima bietet. Das grüne Band besteht abwechselnd aus baumbestandenen und mit Sitzkanten eingefassten Pflanzfächern, einer Rasenfäche als Liegewiese, welche den markanten Götterbaum integriert sowie aus metallgitterüberdeckten, begrün-ten Tiefbeetrigolen.



Perspektiven



Verkehrskonzept

Der August-Bebel-Platz wird für den MIV gesperrt, lediglich die Fahrbeziehung Hochstraße – Bahnhofstraße (von Süden nach Osten bzw. Osten nach Westen) wird ermöglicht, um weiterhin eine möglichst umwegfreie Erreichbarkeit der bestehenden Geschäfte und Einrichtungen zu ermöglichen. Öffentliche Stellplätze werden gänzlich von der Platzfläche verlagert und sind auf der Voedestraße und im Parkhaus des Neubaus (Zufahrt via Voedestraße) vorgesehen.

Um die Flächeninanspruchnahme des Haltestellenbereichs zu reduzieren, sollen zukünftig die Straßenbahn-Plattformen sowohl von den Straßenbahnen, als auch von den Bussen genutzt werden. Dazu werden die Busse auf Bussonderfahrstreifen in Fahrtrichtung Nord an die westliche Bahnsteigkante geführt. Dies verkürzt die Umsteigewege deutlich und erhöht die Verkehrssicherheit.

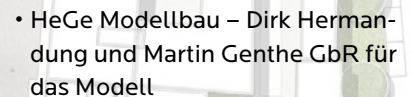
3. Preis

Yellow Z – Abel Bormann Koch Architekten und
Stadtplaner PartGmbH mit A24 Landschaft
Landschaftsarchitektur GmbH

**„Insgesamt entsteht eine Arbeit, die einen
gut gefassten Raum zeigt und dafür den Ort
über einen großen Baustein ordnet, der am
Nordwestausgang des Platzes eine markante
städtebauliche Dominante setzt.“**

(Auszug aus dem Protokoll zur Preisgerichtssitzung)

Der Entwurf sieht vor, den Platz relativ eng zu fassen. Das neue Gebäude besetzt die Nordkante des Platzes in etwa auf der Höhe der heutigen Parkplatzzufahrt. Die Höhe des Neubaus orientiert sich am vorhandenen Umfeld: Er nimmt im Osten die vorhandene 5-geschossige Bauweise (ohne Staffelgeschoss) auf und ergänzt einen dezenten Hochpunkt mit 8 Geschossen entlang der Friedrich-Ebert-Straße. Dadurch entsteht eine Ensemble-Wirkung mit dem vorhandenen Hochpunkt an der Ecke Voedestraße.



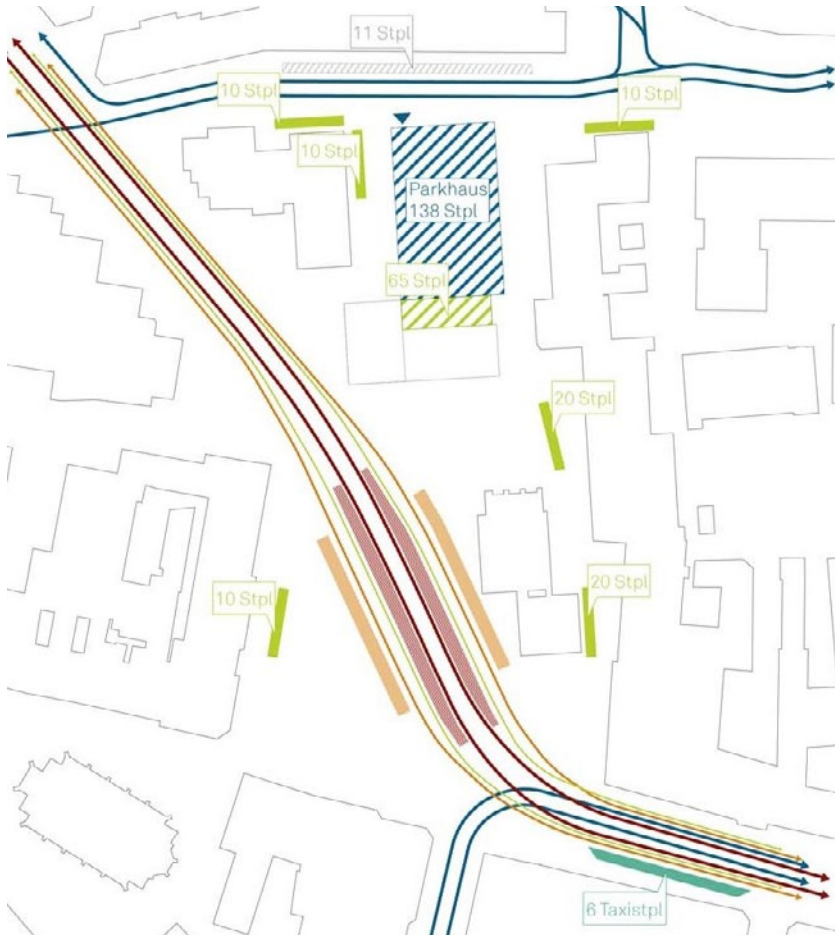
Lange Sitzelemente aus Beton mit eingelassener Holzauflage zeichnen die Platzränder nach.

An der nördlichen Platzkante besetzt ein gestaffeltes Holzpodest als urbanes Möbel die dem Neubau vor-gelagerte Terrasse mit Baumhain. Das Objekt kann auf vielfältige Weise im Platzalltag genutzt werden, aber auch als temporärer Bühnenstandort für Kleinveranstaltungen dienen. Ein Aktivband besetzt die Fuge zwischen Alt und Neubau am nordöstlichen Platzrand.

Rund um den Platz werden mit Gräsern und Stauden begrünte Versickerungsflächen angeordnet, die einen Teil des Regenwasserabflusses aufnehmen und für ein verbessertes Mikroklima sorgen. In das rahmende Abschlussband werden zusätzliche Entwässerungsrinnen eingelassen, die an unterirdische Rigolensysteme angeschlossen sind.



Perspektiven



Verkehrskonzept

Im Bereich der Hochstraße wird der Verkehr in Richtung Nordwesten in einer separaten Spur geführt, so dass die Tramgleise als eigene Spur mittig im Straßenraum liegen. Der MIV ist gezwungen nach Süden in die Bahnhofstraße abzubiegen, da nur der Bus- und Fahrradverkehr über den Platz geleitet wird. Dadurch werden mögliche Gefahrenstellen für den Radverkehr entschärft.

Die Parkplätze im nördlichen Platzbereich werden in die neue Parkierungsanlage im Bereich der städtebaulichen Entwicklung verlagert. Die Kurzzeitstellplätze werden erhalten, für das nördliche Entwicklungsvorhaben wird aufgrund der hochwertigen ÖPNV-Erschließung ein reduzierter Stellplatzschlüssel angewendet.

Der Radverkehr kann durch einen eigenen Radfahrstreifen gestärkt werden und den Platz nun konfliktfreier passieren.

Anerkennung

SCHAMP & SCHMALÖER
ARCHITEKTEN STADT-
PLANER mit Buero N Land-
schaftsarchitekten

Die heutige, aus städtebaulicher Sicht nach Norden aufgelöst wirkende Fassung des August-Bebel-Platz wird durch eine Neubebauung im Bereich der heutigen Stellplatzanlage und eine Neuverortung des ÖPNV Knotenpunktes geordnet und nachhaltig gestärkt. Der in seinem zentralen Bereich nunmehr von Verkehrseinbauten freigestellte Platzraum wird durch die Neubebauung zu einem erleb- baren, weil in seiner Maßstäblich- keit und Geometrie klassischen Platzraum geformt.

Aufgrund der Verlegung des ÖPNV Knotenpunktes kann darüber

hinaus die kuppenartige Erhebung der Platzmitte durch Aufgabe der Bahnsteige an dieser Stelle höhentechisch platzverträgli- cher gestaltet werden, ohne in die Schienenanlage selbst eingreifen zu müssen.

Grüne Inseln mit Sitzbänken, die – je nach Höhenlage- als Sockel in die Platzfläche hineinragen, bilden zusammen mit neuen Mastleuch- ten und Bäumen Sitzgelegenheiten mit Schattenzonen ohne Konsum- zwang. Der Platz wird definiert durch die neue Raumkante nach Norden: Der derzeitige, sich in drei Teilräume verlierende August-Bebel-Platz wird durch die Neubebau- ung des heute als Stellplatzanlage genutzten nördlichen Teilraumes vollständig neu gefasst.

Ein neues Gebäude stellt sich als Riegel vor die grüne Garage, beide bilden zusammen den Mobility- Hub. Für die Obergeschosse des schmalen Gebäudes schlagen wir flexible Wohn-/ Co-Working / Büro- nutzungen vor für eine weitere Be- lebung des Platzes. Die Fassaden der Grünen Garage sind begrünt, die Dachfläche mit kleinem Sport- platz kann als Regenrückhalteflä- che genutzt werden.

Die Entwässerung des Platzes wird mit unterirdischen Speicherrigolen kombiniert, die Regenwasser der Versickerung und insbesondere den Baumstandorten zuführen, be- vor die Weiterleitung in den Kanal erfolgt.



Stadtplanung

- SCHAMP & SCHMALÖER ARCHITECTEN STADTPLANER aus Dortmund
- Verfassende: Susanne Schamp und Richard Schmalöer
- Mitwirkende: Arch. Andrea Portillo Eraso, B.Sc. Ikram Falkoun und B.Sc. Paul Strassheim

Freianlagenplanung

- Buero N Landschaftsarchitekten aus Dortmund
- Verfassende: Hellmuth Neidhardt

Verkehrsplanung

- ABVI Ambrosius Blanke verkehr. infrastruktur aus Bochum
- Verfasser: Harald Blanke und Dennis Grinda

Anerkennung

New Architekten BDA mit nts
Ingenieurgesellschaft mbH

Die Neubebauung im nördlichen Bereich des Planungsgebietes ist so konzipiert, dass der August-Bebel-Platz eine eindeutige Fassung und angemessene Größe und Proportionierung erhält. Sie entfaltet ihre Wirkung aber auch in alle anderen Richtungen als bereichernder Stadtbaustein.

Zum August-Bebel-Platz hin bildet der Neubau eine eindeutige Platzkante und Hauptfassade mit Dominante in Form eines Wohnturms aus. Der Neubau beherbergt im Erdgeschoss einen Mobilitäts-Hub für das Quartier, bestehend aus Quartiersgarage (mehrgeschossig), Car-Sharing-Plätzen, E-Ladestationen, Fahrradverleih und

Fahrradreparatur. Ergänzt wird das Angebot durch ein Café/ eine Eisdielerie mit direktem Bezug zum Platz und einen Infopunkt der Bogestra. Die zum jetzigen Zeitpunkt in den Pavillons beheimateten Nutzungen können nach Aufgabe dieser Gebäude ebenfalls eine neue Heimat im Neubau finden.

Wichtig für das Konzept ist die klimatische Komponente: neben der auf vier Bereiche konzentrierten, dichten Neubepflanzung mit robusten, standortgerechten Zukunfts- und Klimabäumen, wird die Platzfläche im Bereich der Baumfelder leicht ausgemuldet. So können sich einerseits die Bäume gut entwickeln, andererseits kann das Oberflächenwasser gezielt in darunter liegende Baumrigolen gebracht werden. Regenwasser wird

dadurch gespeichert und steht den Bäumen langfristiger zur Verfügung. Der Brunnen wird zugunsten einer zum Spielen geeigneten Wasserfontänenanlage aufgegeben.

Die Haltestellen für Busse und Straßenbahnen werden parallel angeordnet, um einen möglichst gut funktionierenden Umsteigepunkt zu erhalten. Die Haltestellenbereiche werden mit einem Wetterschutzdach verbunden. Im gesamten Platzbereich wird der Radverkehr auf dem Bussonderfahrstreifen geführt. Um das Überholen durch den Radverkehr im Haltestellenbereich an haltenden Bussen zu ermöglichen, wird der Bussonderfahrstreifen in diesem Bereich aufgeweitet.



Stadtplanung

- New Architekten BDA aus Köln
- Verfassende: Michael Weichler und Fritz Keuthen

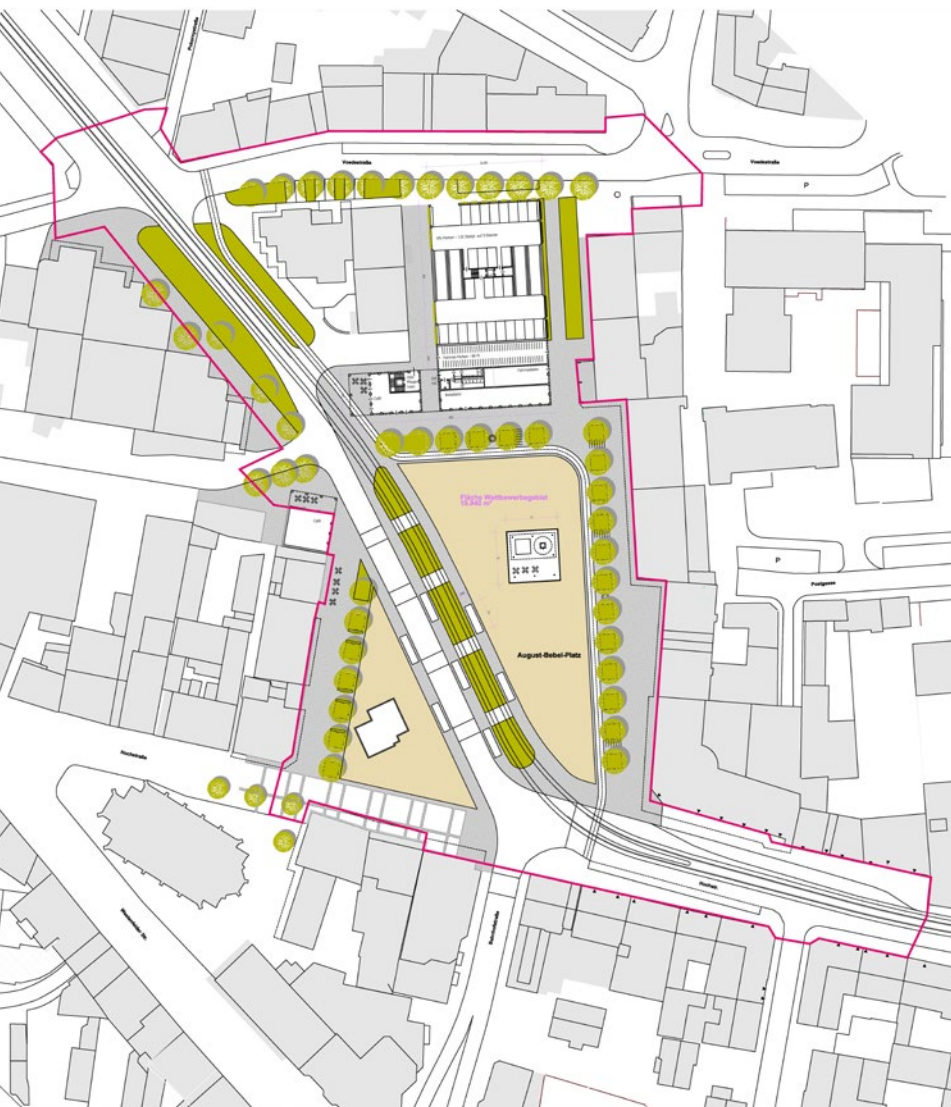
Freianlagenplanung

- Förder Landschaftsarchitekten GmbH aus Essen
- Verfassende: Matthias Förder
- Mitwirkende: Lutz Zangenberg und Emir Hasanagic

Verkehrsplanung

- nts Ingenieurgesellschaft mbH aus Münster
- Verfassende: Olaf Timm
- Mitwirkende: M.Sc. Anna-Mareen Hennerkes und M.Sc. Severin Pieper

2. Rundgang



Stadtplanung

- Dipl.-Ing. Robert Krawietz Freier Architekt BDA DWB aus Wissembourg, Frankreich
- Verfassende: Robert Krawietz

Freianlagenplanung

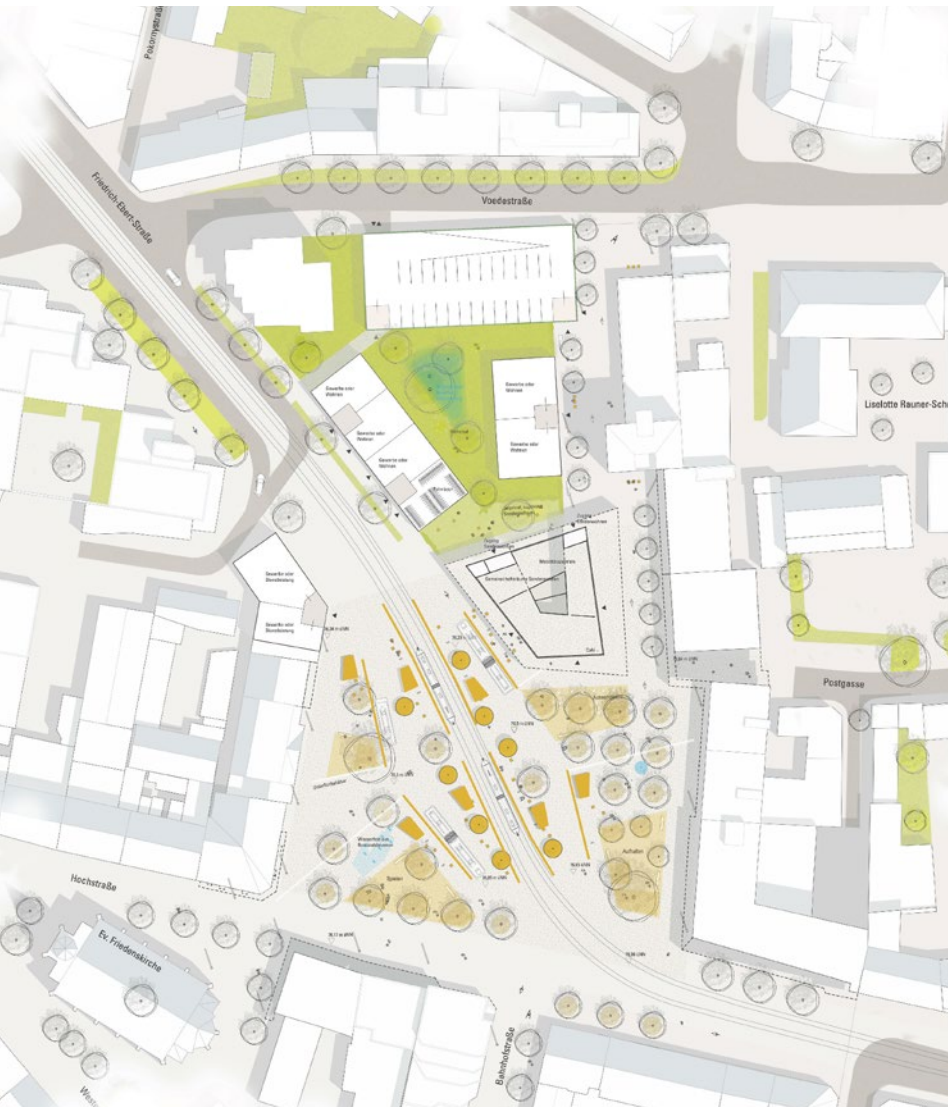
- LAMPE vier Landschaftsarchitektur Dipl.-Ing. (FH) Till Binder BDLA aus Karlsruhe
- Verfassende: Till Binder

Verkehrsplanung

- Hanel Consult GmbH aus Mannheim
- Verfassende: Helmut Hanel

Sonderfachleute

- Werner Eichenlaub Architekturmodelle aus Schweighofen



Stadtplanung

- prosa | Architektur + Stadtplanung
BDA Quasten Rauh PartGmbH aus Darmstadt
- Verfassende: Katharina Rauh
- Mitwirkende: Arne Buls, Viktor Laiser, Carolin Morell, Carolin Simon, Theresa Schelling

Freianlagenplanung

- sichtfeld Landschaftsarchitektur –
D. Hock aus Frankfurt am Main
- Verfassende: Dorothee Hock

Verkehrsplanung

- R+T Verkehrsplanung GmbH aus Darmstadt
- Verfassende: Dr. Frank Schleicher-Jester

2. Rundgang



Stadtplanung

- echtermeyer.fietz_architekten
BDA PartmbB aus Düsseldorf
- Verfassende: Frank Paul Fietz
- Mitwirkende: M.Sc. Anna Wessels

Freianlagenplanung

- wbp Landschaftsarchitekten
GmbH aus Bochum
- Verfassende: Christine Wolf und
Rebekka Junge
- Mitwirkende: Juliane Wöltge,
cand.Larch Christian Richstein

Verkehrsplanung

- LINDSCHULTE Ingenieurgesell-
schaft mbH aus Düsseldorf
- Verfassende: Beata Brückner
- Mitwirkende: M.Sc. Mara Kleuser



Ausstellung im Rathaus Wattenscheid

Alle Entwürfe inklusive ihrer Platzierungen bzw. Auszeichnungen wurden vom 15. November bis zum 02. Dezember 2022 im Wattenscheider Rathaus ausgestellt. Das Stadtteilmanagement sowie das Citymanagement boten während dieser Zeit geführte Rundgänge für alle Interessierten durch die Ausstellung an.

Ausblick

Mit dem EU-weiten Wettbewerb ist durch die Stadt Bochum zugleich angekündigt worden, mit den Preisträgern des Wettbewerbes das VgV-Verhandlungsverfahren zur Vergabe des Planungsauftrages zu führen. Die Verwaltung wird mit professioneller Unterstützung des Büros NRW.URBAN dieses VgV-Verhandlungsverfahren durchführen. Die Stadt Bochum als Ausloberin beabsichtigt gemäß der beschlossenen Auslobung unter der Würdigung der Empfehlung des Preisgerichtes zu beauftragen. Sie behält sich eine stufenweise Beauftragung der Leistungsphasen vor.

AUSWAHL VON DOKUMENTATIONEN DER STADT BOCHUM AB 2013

RAHMENPLANUNG UND
ENTWICKLUNGSKONZEPTE

ZUKUNFT WOHNEN WLAB (2021)

Strategien für eine nachhaltige Wohnbau-
entwicklung in Werne und
Langendreer-Alter Bahnhof
ISBN: 978-3-8093-0338-1

ISEK LaerMark 51°7 Vom Rand in die Mitte
(2021)
Wittener Straße | Alte Wittener Straße |
Verbindungsachse

Drei Stadtteile werden zum Westend
(2021)
Stadterneuerungsprozess im Westend
Abschlussdokumentation
ISBN: 978-3-8093-0326-8

Los geht's!
Informationen zum Bochumer ISEK Innen-
stadt*
*Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept (2021)
ISBN: 978-3-8093-0331-2

Gestaltungshandbuch Innenstadt Bochum
Ans Ganze gebunden, im Einzeln frei!
(2020)
ISBN: 978-3-8093-0329-9

Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept Hamme
Kurzfassung (2020)
ISBN: 978-3-8093-0324-4

Gesundes Wattenscheid - Familienfreund-
lich und generationengerecht
Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept – Zusammenfassung
(2015)

Integriertes Gesamtkonzept - Untersu-
chungsraum West
Zusammenfassung (2013)

WETTBEWERBE UND
GUTACHTERVERFAHREN

Bochum Neugestaltung des Husemann-
platzes
Realisierungswettbewerb Dokumentation
(2020)
ISBN:978-3-8093-0327-5

Haus des Wissens mit Markthalle
Realisierungswettbewerb Dokumentation
(2020)
ISBN:978-3-8093-0325-1

Märkische Schule in Bochum-Watten-
scheid
Neubau einer Dreifachturnhalle und einer
Mensa Dokumentation (2017)

DENKMALPFLEGE | DENKMALSCHUTZ

Denkmalbereich Langendreer-Alte Bahn-
hof (2019)
Gestaltungshandbuch
ISBN: 978-3-8096-0302-2

WOHNEN

Wohnungsmarktbericht 2022
ISBN: 978-3-8093-0341-1

Wohnungsmarktbarometer 2021
ISBN: 978-3-8093-0337-4

Handlungskonzept Wohnen Bochum
(2018)
ISBN:978-3-8093-0316-9

Kontakt

Amt für Stadtplanung und Wohnen
Hans-Böckler-Str. 19
44777 Bochum
www.bochum.de

